

Einfach
ein bisschen
glücklich sein!



DIE GRÜNE MITTE

Genossenschaftsinformation März 2008

„Grüne Mitte“ spendiert allen Mietern die Hochzeitsplanung

Alles neu macht der Mai – dieser altgediente Spruch gewinnt in diesem Jahr eine völlig neue Dimension. Bekanntlich ist der Wonnemonat eine Hochzeit für Hochzeiter – vielleicht mal abgesehen vom 08.08.08. Und ganz aktuell ist dabei nämlich, dass Engel 07 vom Festtagsservice aus Berlin-Treptow Ihnen, liebe heiratswilligen Mieter und Mitglieder, dabei mit Charme und vielen Ideen kostenlos zur Seite steht. Antje Krüger, so heißt die Wolkenfee mit bürgerlichem Namen, ist seit Jahren für die Paare auf Tour. Sie sucht Hochzeits- und Feierorte, denkt sich Varianten im Ablauf

des besonderen Tages aus, bucht richtige Musiker und märchenhaft-romantisches Beiwerk. Ihre erste organisierte Hochzeit führte ein Paar zum Kap Arkona, mit Kutse und Sonnenuntergang.

„Favoriten sind indes die Schlösser der näheren Umgebung“, weiß Antje Krüger. Spitzenreiter sind dabei Schloss Hoppenrade und Schloss Herzfelde. Jeder Berliner kann zudem auf Anhieb dutzende Locations – wie es im Fachterminus heißt – nennen. Ein Geheimtipp ist derzeit die Dachterrasse vom „E-Werk“ im Berliner Zentrum.

Fortsetzung auf Seite 2



Wer weiß, vielleicht gibt's dazu noch eine Schwanenhochzeit



Wer im Chinesischen Garten heiraten möchte – Antje Krüger macht's möglich

„Stiftung Grüne Mitte“ nahm Tätigkeit auf

Unterstützung zugesagt

In der Dezember-Ausgabe der „Genossenschaftsinformation“ des Vorjahres hatten wir informiert, dass unsere Stiftung kurz vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit stünde. In der Zwischenzeit gab auch die Senatsverwaltung für Justiz grünes Licht und alle gesetzlichen Formalitäten wurden abgeschlossen.

Getreu dem Stiftungszweck, die Jugend- und Altenhilfe zu fördern sowie hilfsbedürftige Personen zu unterstützen, richtete der Stiftungsrat seine Tätigkeit aus. Mit den im Bezirk schon lange angesiedelten Vereinen Kids & Co sowie dem Fußballverein Rot-Weiß 90 Hellersdorf gab es erste Vereinbarungen.

Fortsetzung auf Seite 2

Winter-Schluss-Vermietungsaktion

Sie, liebe Leser, sind garantiert bereits Mieter in unserer Genossenschaft. Falls Sie Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten auch etwas Gutes tun wollen, dann geben Sie denen doch einen Tipp zu den neuen Vermietungsaktionen in der „Grünen Mitte“.

Wir bieten aktuell Wohnungen

- ab 2,50 Euro Kaltmiete je Quadratmeter für Wohnungen in der 4. Etage und höher,
- mit einem ganz privaten Zuschnitt und gediegener Ausstattung.

Mehr erfahren Interessenten im Vermietungsbüro, Zossener Straße 116, Tel. 992823-40/41 jeweils montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr, donnerstags zusätzlich 9 bis 12 Uhr.

P.S. Von der Top-Lage, dem angenehmen Umfeld samt exquisiter Infrastruktur und unserer vom TÜV geprüften Mieterbetreuung und Verwaltung werden Sie ja sicherlich schon berichtet haben!



Wohnungsgenossenschaft

„Grüne Mitte“ spendiert Hochzeitservice

„Der Blick über die Stadt ist atemberaubend“, meint die Engeline. Gern würde sie mal eine Feier mit Heißluftballon oder in einer mittelalterlichen Burg samt Kostümen austrüsten. Auch die Gärten der Welt und die Marzahner Mühle bieten ein tolles Fluidum. Für unsere Genossenschaft ist die Verpflichtung von Engel 07 eine logische Konsequenz vergangener Aktionen und Traditionen. Nach dem bundesweit beachteten „Nestbau“-Highlight und der Baum-

pflanzaktion bietet der Hochzeitservice gerade für gestresste junge Eltern allein schon durch seine Zeitersparnis inklusive toller Ideen einen lohnenden Anreiz. Und natürlich ebenso für alle anderen. Schon die Suche nach dem passenden Trauort kann Nerven en masse kosten.

Wer von Ihnen, werte Damen und Herren, nunmehr den letzten Anstoß für eine Wolkenreise erhalten hat, kann sich gerne bei Frau Schönborn im Sekretariat melden.

Sanierungen 2007 abgeschlossen Neues weiterhin geplant



Intensiv informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Fortgang der Baumaßnahmen

Erleichterung allenthalben, dass sich die konzeptionelle Planung der Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten in den Siedlungshöfen 1 und 7 im realen Bauablauf bewährte. Sowohl der Kosten- als auch der Zeitplan wurden eingehalten. Auch die sichtbare Umgestaltung der Außenanlagen in unserem Quartier wurde fortgesetzt. Sprudelbrunnen und Rhododendron sind einige Beispiele dafür. Eher unbemerkt von den Mietern fand außerdem ein Austausch der Heizungsstationen zur effizienteren Versorgungsleistung statt. Unsere Genossenschaft verbesserte somit 2007 die Wohnqualität erheblich.

Damit nicht genug. „In diesem Jahr stehen über 3 Millionen Euro für die Sanierung und höherwertige Neugestaltung der Fassaden im Siedlungshof 7 bereit“, informiert Vor-

standsmitglied Andrej Eckhardt. Vergrößerte Loggien und fantasievolle Lichtelemente sorgen für garantierte Hingucker.

Zudem sollen schrittweise Wohnungen im Siedlungshof 1 eine zusätzliche Frischzellenkur erhalten. Eine Durchreiche wird eingebaut, Teppichboden oder Laminat verschönern die Räumlichkeiten, extra neue Zimmertüren und anderes mehr lassen keine Wünsche mehr offen. Wer sich zeitig genug dafür interessiert, hat die Chance, dass seine ganz speziellen Wünsche wahr werden. In dieser Hinsicht Hochgefühl pur, denn die Wohnungen selber befinden sich nur bis zur 3. Etage. Erreichbarkeit auch mit Einkaufsbeutel also keine schwere Hürde.

Des Weiteren entstehen im Innenhof des Siedlungshofes 1 19 neue Mietergärten, für die es bereits jetzt viele Interessenten gibt.

„Stiftung Grüne Mitte“ nahm Tätigkeit auf

Unterstützung von aktiven Freizeitunternehmungen zugesagt

Jeweils 1 000 Euro stehen bereit, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Projekten zu ermöglichen, die einen gewissen finanziellen Eigenanteil erfordern.

„Wir wissen um die Probleme von Familien, deren oftmals allein erziehende Mütter oder auch Väter eingeschränkte Möglichkeiten haben, ihren Kindern aber unbedingt bildnerische, künstlerische oder sportliche Aktivitäten ermöglichen möchten. Ihnen wollen wir im Interesse einer nachhaltigen und sinnvollen Persönlichkeitsentwicklung zur Seite stehen, sei es beim Monatsbeitrag für den Sportverein, beim Anschaffen von Musikinstrumenten und anderes mehr“, unterstreicht Doris Fuhrmann, Mitglied des Stiftungsrates und als ehemalige Lehrerin bestens vertraut mit der Chancenminimierung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien. Die Ausgrenzung im Alltag hat ein überaus hässliches Gesicht. So bezahlt das JobCenter zwar Klassenfahrten für Mädchen und Jungen aus Hartz-IV-Familien, Kita-Fahrten – auch die Abschlussfahrt dieses Lebensabschnitts nicht. Wieder ein Strickfehler der Reformfinder. Aber der Namenspatron hatte ja bekanntlich auch noch andere Vorlieben.

„Wir verstehen unsere Aktivitäten als Maßnahmen, um einer eventuell vorgezeichneten Karriere als Dauer-Leistungsempfänger gegenzusteuern“, unterstreichen Andrej Eckhardt, Vorstand der Stiftung und Detlev Kurtz, Mitglied des Stiftungsrates. Ursprünglich wollte man auch die Arche unterstützen, doch je mehr man von ihr erfuhr bzw. nicht erfuhr, wurde dies ad acta gelegt. „Das Konzept der passiven Abfütterung, die sehr zurückhaltende Informationspolitik der verantwortlichen Leitung und natürlich die Strategie, den Bezirk als ein gettoähnliches Gebilde mit schier unzähligen fast verhungerten Kindern für die Welt zu präsentieren, hat uns letztlich abgestoßen“, meint der Stiftungsrat. Vielmehr gehe es darum, Talente und Kreativität zu fördern, den Kindern, Jugendlichen, ihren Eltern, aber auch von der Altersarmut betroffenen Senioren die Teilhabe am öffentlichen Leben, an der eigenen Akzeptanz zu ermöglichen. Selbstwertgefühl ist eben mehr als ein Teller Suppe mit Fettaguen. In diesem Sinne wird die Stiftung wirken. Mieter und Mitglieder, die sich in der geschilderten Situation befinden, können sich gerne schriftlich beim Stiftungsrat – über das Sekretariat der Verwaltung – melden.

Pappeln weg – Rosskastanie & Co. kommen



Bezirksamt: Unterstützung für den TREFFpunkt

Anlässlich der Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen des Seniorenbeirates am 10. Oktober 2007 im Freizeitforum Marzahn zählte auch Bezirksstadträtin Dr. Manuela Schmidt zu den Gästen. Sie äußerte sich anerkennend über die Arbeit des ehrenamtlichen Gremiums. Darauf fußend schrieben ihr Dorit Risch, Vorsitzende des Seniorenbeirates und Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt am 07.11.2007 einen Brief.

Darin hieß es u. a.: „Wir haben nicht Ihre Äußerung vergessen, dass die Möglichkeit einer Unterstützung unseres Seniorenklubs TREFFpunkt – speziell auch des Seniorenbeirates – seitens des Bezirksamtes besteht. Das umfangreiche Aufgabengebiet der ehrenamtlich tätigen Senioren zur Führung und Betreuung des Klubs beginnt zum Beispiel bei der Gestaltung und Anfertigung der monatlichen Programme, beinhaltet den Einkauf, die Organisation sowie Durchführung der Veranstaltungen und endet bei Besuchen anlässlich der Geburtstage bei über 80-jährigen Mitgliedern unserer Genossenschaft. ...Seit Bestehen des Klubs konnten schon mehr als 10 000 Besucher bei Veranstaltungen im Klub und organisierten Fahrten begrüßt werden. Das ist eine bemerkenswerte Tatsache und eine Unterstützung seitens des Bezirksamtes wäre eine große Freude und Hilfe für den Klub.“

Mit Schreiben vom 28.11.2007 antwortete die Bezirksstadträtin unter anderem: ...informieren Sie mich über die Arbeit des Seniorenbeirates und bitten um Unterstützung. Ich habe zwischenzeitlich wie versprochen mit der Bezirksbürgermeisterin Frau Pohle über Ihr Anliegen gesprochen. Sie wird sich der Sache annehmen und auf Ihren Brief antworten.“

In den letzten Wochen erteilte uns das Natur- und Umweltamt Ausnahmegenehmigungen zum Fällen größerer Bäume in den Innenhöfen. Es war dringend notwendig, Pappeln im Siedlungshof 1 und 2 zu fällen, da die Wurzeln massiv in vorhandene Baulichkeiten eingriffen. Die Unfallgefahr durch angehobene Gehwegplatten bzw. unebene Gehwegflächen ist ebenfalls sehr groß. Sichtbare Wurzeln waren durch mechanische Verletzungen stark geschädigt. Das Amt stellte weiterhin fest, dass sich die Bäume aufgrund der Standorte nicht arttypisch entwickeln können.

Seitens der Genossenschaft wird der ökologische Ausgleich durch Pflanzen von Ersatzbäumen bis spätestens 2009 im Bestand vorgenommen. Eine erstellte Berechnung zur Ersatzpflanzung unter Berücksichtigung der Standortsituation liegt vor. Unter anderem sollen eine gefüllte blühende Rosskastanie, eine Eberesche oder Vogelbeere und fünf Sommerlinden gepflanzt werden.

*Das einzig Wichtige im Leben sind die
Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.*

Albert Schweitzer

Im Jahr 2007 verstarben die Mitglieder unserer Genossenschaft

Helene Dohnke
Luzie Hölz
Waltraud Höntschke
Günter Knappe
Hans Mader
Johann Markgraf
Horst Meyer
Käthe Müller
Paul Paustian
Inge Schwarz

Wir werden sie und ihr Engagement in dankbarer und freundlicher Erinnerung behalten.

Aufsichtsrat und Vorstand

Änderung der Grundstücksnummerierung Neuruppiner Straße 22-26

Im Zusammenhang mit der Fassaden-sanierung im Siedlungshof 1 wurde der Durchgang zwischen der Neuruppiner Straße 20-22 komplett geschlossen. Damit die Erreichbarkeit durch öffentliche und private Einrichtungen, z. B. Feuerwehr, Polizei und Zustelldienste gewährleistet ist, haben wir beim Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf eine Änderung der Grundstücks-

nummerierung beantragt. Mit Festsetzungsbescheid vom 19. Okt. 07 wurden die Grundstücksnummern Neuruppiner Straße 22, 24 und 26 im Innenhof aufgehoben und in Alte Hellersdorfer Straße 88 A, 88 B und 88 C festgesetzt. Für die Gewerbeeinheiten (Haupteingang Neuruppiner Straße 24, u. a. Zahnarztpraxis Bracke/Schwefel) bleibt die Neuruppiner Straße 24 bestehen.

Der Hausmeister meint: Frühlingsbunt nicht verschandeln

Prima geklappt hat es in diesem Jahr mit dem Ablegen der ausgedienten Weihnachtsbäume neben den Müllflächen. Einige Mieter haben es zwar immer noch fertig gebracht klammheimlich die Bäume einfach aus dem Fenster zu werfen – zum Glück sind dies aber wirklich nur Einzelfälle, die offensichtlich keine gute Kinderstube genossen haben. Vielleicht schaut es bei denen zu Hause gleichfalls wie Kraut und Rüben aus.

Der Frühling kündigt sich auch in unseren Höfen vorzeitig an. Überall beginnt es zu sprießen. Die Pflegefirma der Außenan-

lagen ist fleißig dabei, in unseren Vorgärten und Gehölzflächen den Winterschnitt durchzuführen. Auch dort sieht man die Sünden der dunklen Jahreszeit. Zigarettenkippen, die heimliche Raucher einfach aus dem Fenster oder vom Balkon geschnippt haben. Ein Mal sauber gemacht reicht aber wirklich!

Freuen wir uns bald uneingeschränkt an der schönen bunten Pracht – Labsal für die Augen und die Sinne. Müll und Abfälle gehören woanders hin. Das wissen doch schon die Knirpse aus dem Kindergarten, stimmt's?

Werden Sie 2008 AZUBI bei der „Grünen Mitte“!

Wir bieten eine fundierte Ausbildung als

Immobilienkauffrau/-mann

Sie sollten einen guten Realschulabschluss oder Abitur haben.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 25. März 2008 an die Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG, Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin.

„Seniorenclub braucht Nachwuchs“

Dorit Risch zu Vorhaben, Problemen und Wünschen

Unverkennbare Markenzeichen der „Grünen Mitte“ sind der Seniorenclub TREFFpunkt und der ehrenamtlich tätige Seniorenbeirat unserer Genossenschaft. Darüber sprachen wir mit Dorit Risch, Vorsitzende des Gremiums.

Der Seniorenbeirat beging 2007 sein 10-jähriges Bestehen. Dazu erhielten die Mitglieder viel Lob und Anerkennung.

Besonders haben wir uns über die tolle Festveranstaltung zu unserem Jubiläum im Oktober im Freizeitforum Marzahn gefreut. Wenn wir zurückblicken, können wir mit Fug und Recht sagen, dass wir über den engen Kontakt mit Vorstand und Aufsichtsrat sowohl die Mitgliederinteressen stets mitteilen konnten als auch über den kurzen Dienstweg Hinweise und Kritiken direkt zu den Verantwortlichen brachten.

Zeit kritisch, denn aus gesundheitlichen oder Altersgründen haben dann insgesamt drei Mitglieder ihre Arbeit im Beirat in den letzten Monaten aufgeben müssen. Damit sind die Siedlungshöfe 2 und 7 nicht mehr dort vertreten. Ich persönlich kann nur an alle Leser appellieren, sich über das Wirken im Beirat einzumischen, eigene Kreativität auszuleben, Ideen für neue Freizeit- und soziale Angebote dem Vorstand nahe zu bringen. Mit einem Wort, das Leben bunter zu gestalten. Mit dem TREFFpunkt verfügen wir ja über die notwendigen Räumlichkeiten. Stichworte können sein: Kiezgestaltung, aber ebenso Schachzirkel, PC-Freunde-Treff, Briefmarkensammler und anderes mehr. Das betrifft Senioren ebenso wie Vorruhestandler oder ältere Arbeitslose. Wobei das Wort Senior nicht abschrecken soll, denn

im Sport ist man ja gelegentlich schon mit 35 Jahren ein gestandener Senior. Also: Wer noch was bewegen will, ist bei uns richtig. Schnuppern Sie mal rein – verpflichtet sind Sie zu gar nichts. Gegenwärtig sind wir mit der Verwaltung der „Grünen Mitte“ im Gespräch wie generell dem Beirat und dem Klub mehr Hilfe zukommen kann. (siehe dazu Beitrag Seite 3).

Aushängeschild dafür, dass ein Ehrenamt den Spaß nicht ausschließen muss, ist der TREFFpunkt.

Richtig. Sein Programm konnte sich stets sehen lassen. Von Modeschauen über Faschingsfeiern,

Sportgruppen, gemütlichen Kaffeerunden, Vorträgen bis hin zu Exkursionen ist für jeden Gast etwas dabei. Dennoch gibt es wohl bei nicht wenigen Senioren eine Hemm-



Weitblick bewies der Seniorenbeirat allemal; Dorit Risch hält aber noch vergebens Ausschau nach neuen Mitstreitern



Herzlich verabschiedet aus dem Seniorenbeirat wurden im Februar Helga Wernitz (l.) und Inge Lorenz

Leider musste ich aber auch auf der Festveranstaltung darauf hinweisen, dass wir dringend Verstärkung im Seniorenbeirat brauchen. Die Situation wird in nächster

schwelle, zur Fercher Straße zu kommen. So steckten wir zwar unter anderem jedes Jahr ca. 180 Geburtstagskarten mit Einladungen zum Kaffeepausch im TREFFpunkt in die Hausbriefkästen der Senioren. Doch leider mussten wir feststellen, dass nur ca. ein Drittel davon ein Echo fand. Dies ist auf die Dauer frustrierend und auch schwer verständlich. Da alle Mitglieder von der Genossenschaft eine Geburtstagskarte erhalten, werden wir uns zukünftig auf die Senioren konzentrieren, die unsere Angebote zur Freizeitgestaltung nutzen.

Ziemlich neu ist ja das halbjährliche Angebot einer sachkundigen und kostenlosen Extra-Führung im Tierpark gewissermaßen als zusätzliches Geburtstagsgeschenk zu genießen. Ich sage bewusst genießen, denn die bisherigen Besuche dort bleiben allen Beteiligten unvergesslich.

Und wie steht's mit der schon legendären Reiselust der TREFFpunkter?

Natürlich werden wir auch in diesem Jahr wieder unsere Busfahrten durchführen. So geht es im Juni in das Holzland, konkret nach Bad Klosterlausnitz und Eisenberg sowie im September nach Paretz und Ketzin. Wie immer werden wir alle Aktivitäten rechtzeitig in unserem Veranstaltungsprogramm ankündigen.

Wer also Interesse hat, kann sich gerne im TREFFpunkt, Fercher Straße 8 zu den Öffnungszeiten am Dienstag und Donnerstag jeweils von 14:00 bis 17:30 Uhr melden und sich ein Programm abholen. In die Hausbriefkästen stecken wir dies nur noch bei signalisiertem Bedarf.

IMPRESSUM

Herausgeber Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG
Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin
Telefon: 030 992939-0, Fax: 030 992939-55
E-Mail: GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de
Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de

Redaktion Anneliese Schönborn
Satz Verlag „Die Hellersdorfer“
Druck Altmann-Druck GmbH
Fotos „Grüne Mitte“